

ebensolchen Linie gekommen, die in der Nähe des Expressionismus steht. D. Mitrochin ist schon lange nicht mehr ein »Beardsleyender« Künstler. Seine ehemaligen zierlichen und erzählenden Arabesken haben eine Wandlung zur strengen Linie erfahren.

Die Vertreter der zweiten Periode mit ihrer Negation des Realismus haben der Illustration nichts Neues geben können. Die Ursache dieser Erscheinung war das von diesen Künstlern aufgestellte Hauptprinzip: keine Darstellung! Aber eine Illustration ohne Darstellung ist undenkbar. Darum zeigen wir von der zweiten Periode nur die Arbeiten der Expressionisten. Unter diesen stehen an erster Stelle I. Annenkoff und W. Masjutin. Die merkwürdigsten Arbeiten des ersteren sind ein Buch »Portraits« und Illustrationen zu dem Gedichtbuch »Zwölf« von A. Block. Bei Masjutin sind die bemerkenswertesten Arbeiten ebenfalls Illustrationen zu dem Gedichtbuch »Zwölf«, zu Erzählungen von A. Tschechhoff und zum »Ehernen Ritter« von A. Puschkin.

Die zweite Renaissance der russischen Illustration beginnt jetzt mit der Rückkehr der Graphik zum neuen Realismus. In dem letzteren haben sich bis jetzt zwei stilistische Hauptten-



Entwurf A. BENUA Design

His former dainty and narrative arabesques have been transformed into a strong and strict sense of line.

The representatives of the second period with their negation of realism have not been able to give anything new to illustration. The reason for this phenomenon is to be found in the leading principle set up by these artists: No representation! But an illustration without representation is unthinkable. We therefore show only the work of the Expressionists belonging to the second period. The first place among these is taken

by I. Annenkoff and W. Masjutin. Annenkoff's most remarkable work is contained in the book "Portraits" and the illustrations to the volume of verse "Zwölf" by Alexander Block. Masjutin has also done his best work in the form of illustrations to "Zwölf", to stories by Anton Tschechhoff and to the "Knight of Bronze" by Puschkin.

The second Renaissance of Russian illustrative art now sets in with the return of graphic art to new realism. Here two stylistic tendencies have developed up to now. The first may be described as a moderate and conditional expressionism. Its most remarkable moments are: Extreme expressiveness in the drawing, much movement in the com-